



European Van Driver Report 2023

Europaweite Studie zu Fahrern im
Segment leichter Nutzfahrzeuge



Einführung

Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge sorgen Tag für Tag dafür, dass unsere moderne Gesellschaft funktioniert.

Sie transportieren und installieren unsere Haushaltsgeräte. Sie liefern unsere Online-Einkäufe. Sie übernehmen wichtige Reparatur- und Wartungsarbeiten für uns. Kurz gesagt: Sie erledigen viele der Aufgaben, die zur Aufrechterhaltung unseres Lebensstandards und einer florierenden Wirtschaft unverzichtbar sind.

Und wenn Ihr Unternehmen leichte Nutzfahrzeuge – Transporter bzw. Lieferwagen – einsetzt, um Ihre Produkte zu liefern oder Ihre Dienstleistungen vor Ort zu erbringen, sind Ihre Fahrer maßgeblich an Ihrem Erfolg beteiligt.

Wir von Webfleet sind davon überzeugt, dass Unternehmen neue Maßstäbe in Sachen Produktivität erreichen können, wenn sie ihren Fahrern die Möglichkeit dazu geben. Das hat uns veranlasst, diese Studie zu erstellen.

Der „European Van Driver Report 2023“ stützt sich auf die individuellen Erfahrungen von fast 1.000 Fahrern im Segment leichter Nutzfahrzeuge in ganz Europa sowie auf eine Reihe aufschlussreicher Fakten und Zahlen aus anderen Quellen. So entsteht ein klares Bild davon, wie Fahrer in diesem Segment ihre Arbeit sehen, welche Probleme sie haben und welche Unterstützung sie benötigen.

Und er zeigt im Detail, dass Sie durch das Lösen der Herausforderungen, mit denen Ihre Fahrer konfrontiert sind, auch die Herausforderungen meistern, vor denen Ihr Unternehmen steht.

Inhalt

Grundlagen der Studie	4
Kurzfassung	6
Das sagen die Fahrer über ihre Arbeit	11
Die größten Herausforderungen auf der Straße	15
Herausforderung im Blickpunkt: Verkehrssicherheit	24
Herausforderung im Blickpunkt: Verkehrsstörungen/Staus	35
Was ist für Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge am wichtigsten?	40
Ausblick	45
Quellen	46

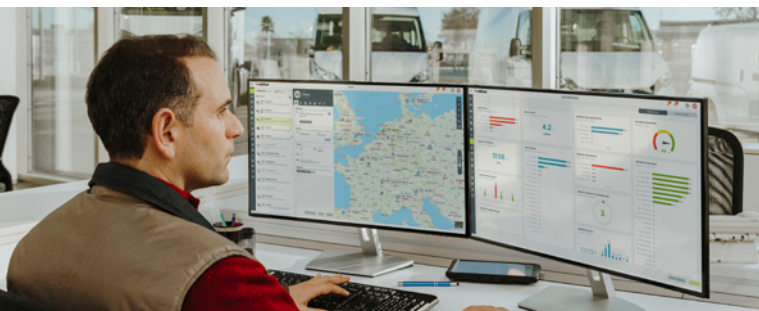




Grundlagen der Studie

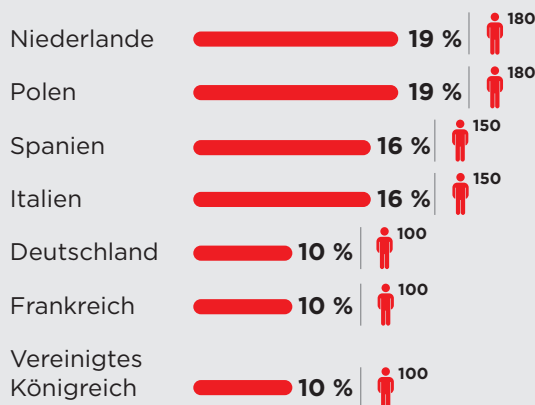
Die Mehrzahl der in diesem Report präsentierten Daten wurde in einer exklusiven Webfleet-Umfrage erhoben. Die Umfrage wurde von der Marktforschungsagentur OnePoll unter 960 Fahrern im Segment leichter Nutzfahrzeuge (Transporter, Lieferwagen) in ganz Europa durchgeführt. Ein Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge ist dabei definiert als jemand, für den das Fahren eines Transporters oder Lieferwagens ein wesentlicher Bestandteil seines Arbeitstages ist.

Durchgeführt wurde diese Umfrage zwischen dem 25. Juli und dem 2. August 2023.

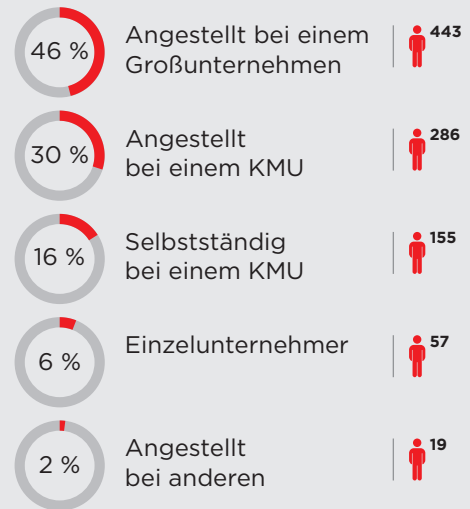


Wer sind die Fahrer in unserer Stichprobe?

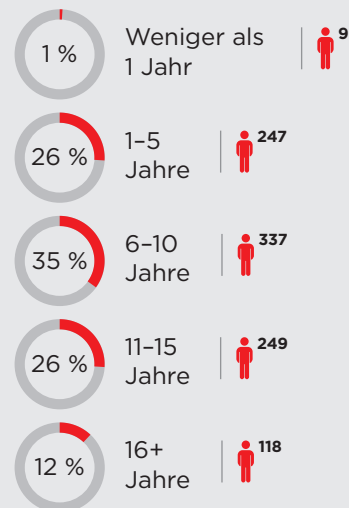
Land



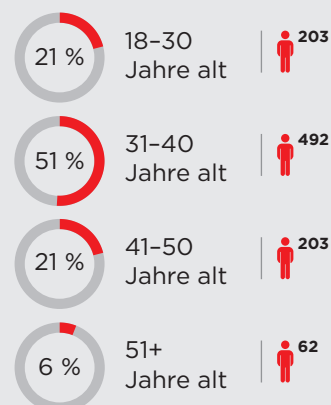
Beschäftigungsstatus



Erfahrung mit dem Fahren eines leichten Nutzfahrzeugs im Rahmen der Arbeit



Alter





Kurzfassung



Die Ergebnisse dieser Studie sind breit gefächert, allerdings stechen zwei Punkte besonders hervor:

Erstens: Die größten Herausforderungen, denen sich die Fahrer gegenübersehen, scheinen von Land zu Land die gleichen zu sein. Die Themen Verkehrssicherheit, Verkehrsstörungen/Staus, Parkplätze und Straßeninfrastruktur wurden in den meisten Regionen immer wieder genannt.

Zweitens: Die Mehrheit der Fahrer wünscht sich zwar einen stärker digitalisierten Arbeitsablauf, hat aber nur begrenzten Zugang zu modernen Lösungen, die ihnen bei der Bewältigung der oben genannten Herausforderungen helfen könnten.

Im Rahmen der Befragung wurde eine umfangreiche Liste mit möglichen digitalen Lösungen zur Unterstützung der Fahrer vorgegeben, darunter professionelle Navigation, KI-fähige Dashcams, elektronische Liefernachweise und moderne Reifenlösungen. Im Durchschnitt gab nur ein Drittel der Fahrer an, jede dieser Lösungen zu nutzen. Auf die Frage, wie sehr sie die einzelnen Lösungen nutzen möchten, stand die Mehrheit der Befragten diesen Lösungen offen gegenüber.

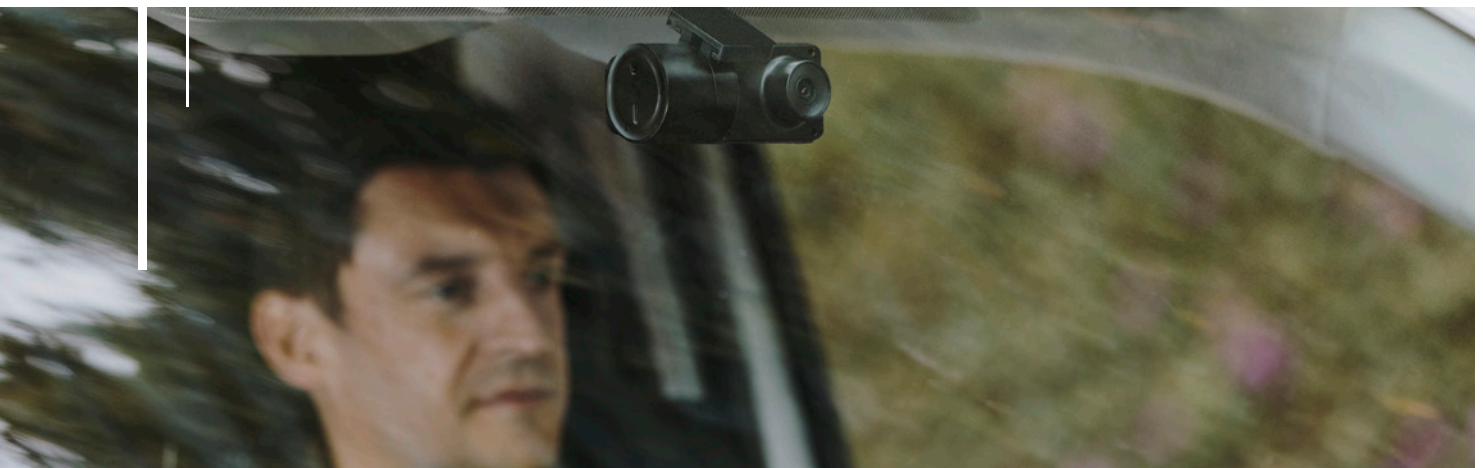
Insgesamt ist die Arbeitszufriedenheit der Fahrer europaweit hoch. Die überwiegende Mehrheit gibt an, entweder sehr zufrieden oder zufrieden mit der Arbeit zu sein. Unsere Studie hat außerdem bestätigt, dass ein guter Service am Endkunden für die Fahrer eine hohe Priorität hat.

1 | Verkehrssicherheit steht für die Fahrer an oberster Stelle

- Auf die Frage, was ihre Arbeit verbessern würde, lautete die häufigste Antwort der Fahrer: „Mehr Sicherheit im Straßenverkehr“. Als zweitwichtigste Frage im Zusammenhang mit ihrer Arbeit nannten die Befragten „sicher nach Hause kommen“.
- Mit einem Rückgang der Zahl der Verkehrstoten in Europa um 10 % seit 2019 scheint die Entwicklung in die richtige Richtung zu gehen. Unsere Untersuchungen zeigen jedoch, dass sich sowohl Fuhrparkmanager als auch Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge anhaltend große Sorgen um das Thema Sicherheit machen.¹
- Zwar wünschen sich sowohl die Unternehmen als auch die Fahrer mehr Sicherheit im Arbeitsalltag. Dennoch müssen die meisten Fahrer ohne digitale Lösungen auskommen, die die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen, wie z. B. professionelle Navigation, Fahrer-Coaching oder KI-gestützte Dashcams.

2 | Das hohe Verkehrsaufkommen ist die ultimative Herausforderung

- 68 % der Fahrer halten Verkehrsstörungen/Staus für eine sehr große oder große Herausforderung. Damit ist dies das zweitgrößte Problem, das in unserem Report genannt wird.
- In der gesamten EU gehen jedes Jahr schätzungsweise 110 Milliarden Euro durch Verkehrsstörungen/Staus verloren. Dies verdeutlicht, wie stark sich die zeitraubenden Staus auf das Geschäftsergebnis von Unternehmen auswirken, die einen Fuhrpark unterhalten.²
- Fahrer mit 11-15 Jahren Erfahrung oder mehr als 16 Jahren Erfahrung gaben am häufigsten an, dass das Verkehrsaufkommen eine große Herausforderung für sie darstellt.



3 | Der große Motivator: Aufgaben gut erledigen

- 48 % der Fahrer sagen, dass „meine Aufgaben gut erledigen“ in Bezug auf ihre Arbeit das Wichtigste für sie sei. Damit ist dies der relevanteste Faktor von allen.
- Bei Fahrern mit mehr als 16 Jahren Erfahrung steigt dieser Anteil auf 57 %, was darauf hindeutet, dass mit zunehmender Erfahrung der Fahrer das Thema Stolz in Zusammenhang mit ihrer Arbeit immer wichtiger wird.
- Als dritt wichtigsten Faktor nennen die Fahrer die „Aufrechterhaltung einer guten Beziehung zu den Kunden“.

4 | Fahrer wollen eine stärkere Digitalisierung ihrer Arbeitsabläufe

- Fahrer geben an, dass sie nur begrenzten Zugang zu digitalen Lösungen haben, die zu ihrer Sicherheit beitragen, ihnen helfen, Verkehrsstörungen zu vermeiden oder ihre Leistung zu verbessern.
- Keine der möglichen Lösungen auf unserer umfangreichen Liste wurde von mehr als 50 % der Fahrer genutzt. Im Durchschnitt wurden die erfragten digitalen Lösungen von gerade einmal 33 % der Befragten verwendet.
- Die Fahrer äußern weiterhin den klaren Wunsch, durch diese Lösungen mehr Unterstützung zu erhalten. Auf die Frage, in welchem Maße sie jede der möglichen Lösungen nutzen würden, antwortete die Mehrheit, dass sie dies gerne tun würden. Dies widerspricht dem weit verbreiteten Irrglauben, dass Berufskraftfahrer neuen Technologien oft ablehnend gegenüberstehen.



Regionale Sicht

Die Ergebnisse waren, wie bereits erwähnt, europaweit recht einheitlich. Beim Vergleich der Regionen zeigten sich jedoch einige wichtige Unterschiede, die eine nähere Betrachtung wert sind.



Beispielsweise wird zwar der Verkehr in jedem Land als Problem genannt. Für Fahrer in Italien und Frankreich stellen die Verkehrsstörungen/Staus jedoch ein größeres Problem dar als für Fahrer in anderen Regionen.

Fahrer in den Niederlanden hingegen sehen das Verkehrsproblem gelassener. Auf die Frage, was sie an ihrem Arbeitstag am ehesten verbessern würden, rangierten die Punkte mehr Sicherheit, bessere Infrastruktur und mehr Zeit, um sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren, vor weniger Verkehr.

In Polen gaben die Fahrer an, dass alle zehn von uns genannten potenziell problematischen Faktoren entweder eine Herausforderung oder eine sehr große Herausforderung darstellen. Das zeigt, wie stark die polnischen Fahrer die Auswirkungen dieser gängigen Problempunkte spüren.

Auch bei den Dingen, die Fahrern besonders am Herzen liegen, zeigen sich regionale Unterschiede. Die britischen Fahrer legen besonderen Wert auf eine gute Beziehung zu den Kunden, während die spanischen Fahrer es als wichtig erachten, gute Arbeit zu leisten.

Sie sollten sich daher die Ergebnisse für Ihr Land sowie die europäischen Gesamtergebnisse aufmerksam ansehen, um aus dieser Studie die richtigen Schlüsse für Ihr Unternehmen zu ziehen.



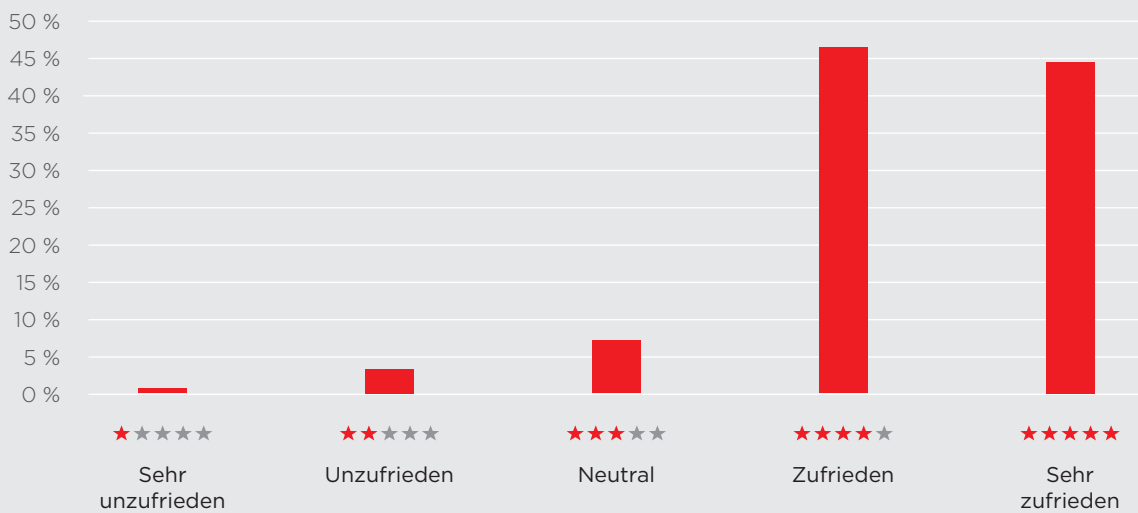
**Das sagen die
Fahrer über
ihre Arbeit**

Vorweg die gute Nachricht:

Fachkräfte, die im Rahmen ihrer Arbeit täglich leichte Nutzfahrzeuge fahren, sind sehr zufrieden mit ihrer Tätigkeit. Auf die Frage, wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit sind, antwortet die große Mehrheit, dass sie entweder sehr zufrieden oder zufrieden sind.



Wie zufrieden sind europäische Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge mit ihrer Arbeit?



Das Gesamtbild ist positiv. Doch wenn wir Fahrer fragen, was verbessert werden könnte, wird die Sache komplexer.



Welche Verbesserungen würden sich die Fahrer am meisten wünschen? (Die Fahrer konnten drei Antwortoptionen auswählen)

Die Fahrer wünschen sich vor allem Verbesserungen in drei wichtigen Bereichen: Verkehrssicherheit, Verkehrsstörungen/Staus und Straßeninfrastruktur.

Diese Ergebnisse sind unabhängig von der Erfahrung der Fahrer fast konsistent. Bemerkenswert ist jedoch, dass die erfahrensten Fahrer in unserer Umfrage (Fahrer mit mehr als 16 Jahren am Steuer) eher dazu tendieren, eine bessere Straßeninfrastruktur als die Verbesserung zu nennen, die sie sich am meisten wünschen (54 %).

Dies könnte darauf hindeuten, dass sich das Problem im Laufe der Zeit entweder verschlimmert oder nicht ausreichend verbessert hat.

Mehr Unterstützung durch das Management, wenn ich unterwegs bin

17 %

Besserer Zugang zu Schulungen und Weiterbildungen für Fahrer

19 %

Ein anderes Fahrzeug, das für meine Arbeit besser geeignet ist

24 %

Besserer Zugang zu öffentlichen Einrichtungen für Fahrer

27 %

Größere Arbeitsplatzsicherheit

29 %

Mehr Zeit für die Kernaufgaben meiner Arbeit

31 %

Weniger verlorene Zeit durch Verkehrsstörungen

39 %

Bessere Straßeninfrastruktur

41 %

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr

44 %

Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Insgesamt fällt das Feedback zu den Verbesserungswünschen der Fahrer in allen Ländern ähnlich aus. Dennoch gibt es einige interessante Unterschiede in den Ergebnissen der einzelnen Regionen, die Sie im Auge behalten sollten.



Die drei am meisten gewünschten Verbesserungen nach Land

Französische Fahrer wünschen sich eher mehr Zeit für ihre Kernaufgaben als eine Verringerung der Stauzeiten, und niederländische Fahrer finden Verkehrsstörungen deutlich weniger problematisch. In den Niederlanden stehen mehr Zeit für die Erledigung von Aufgaben, bessere Einrichtungen für Fahrer und eine höhere Arbeitsplatzsicherheit höher im Kurs als eine Verringerung der Stauzeiten.

Bemerkenswert ist auch, dass deutsche Fahrer eine bessere Straßeninfrastruktur als wünschenswerter einstufen, während italienische Fahrer sich besonders große Sorgen um das Verkehrsaufkommen machen.

Deutschland

1. **Bessere Straßeninfrastruktur 56 %**
2. Mehr Sicherheit im Straßenverkehr 48 %
3. Weniger verlorene Zeit durch Verkehrsstörungen 31 %

Spanien

1. **Mehr Sicherheit im Straßenverkehr 45 %**
2. Weniger verlorene Zeit durch Verkehrsstörungen 45 %
3. Bessere Straßeninfrastruktur 35 %

Frankreich

1. **Bessere Straßeninfrastruktur 43 %**
2. Mehr Sicherheit im Straßenverkehr 40 %
3. Mehr Zeit für die Kernaufgaben meiner Arbeit 36 %

Vereinigtes Königreich

1. **Weniger verlorene Zeit durch Verkehrsstörungen 46 %**
2. Bessere Straßeninfrastruktur 44 %
3. Mehr Sicherheit im Straßenverkehr 36 %

Italien

1. **Mehr Sicherheit im Straßenverkehr 51 %**
2. Weniger verlorene Zeit durch Verkehrsstörungen 51 %
3. Bessere Straßeninfrastruktur 50 %

Niederlande

1. **Mehr Sicherheit im Straßenverkehr 41 %**
2. Bessere Straßeninfrastruktur 34 %
3. Mehr Zeit für die Kernaufgaben meiner Arbeit 34 %

Polen

1. **Mehr Sicherheit im Straßenverkehr 43 %**
2. Weniger verlorene Zeit durch Verkehrsstörungen 42 %
3. Bessere Straßeninfrastruktur 37 %



Die größten Herausforderungen auf der Straße

Um ein besseres Bild davon zu bekommen, womit die Fahrer täglich konfrontiert sind, haben wir sie gefragt, wie schwierig sie einige der am weitesten verbreiteten Probleme im Straßenverkehr finden.

So bewerten die Fahrer einige der am weitesten verbreiteten Probleme im Straßenverkehr

Nimmt man die Faktoren zusammen, die von den Fahrern entweder als „extrem schwierig“ oder „schwierig“ bezeichnet werden, so führen die folgenden drei Punkte die Liste an:



Verkehrsstörungen/
Staus



Parkplätze
finden



Fahrstil und Verhalten
anderer Teilnehmer im
Straßenverkehr

Das Bild, das sich hier abzeichnet, ist vertraut: Verkehrsstörungen, Sicherheit und Infrastruktur sind die Hauptprobleme dieser Fahrer. Das verdeutlicht, dass die Unterstützung Ihrer Fahrer bei der Bewältigung dieser Probleme sowohl Ihrem Unternehmen als auch Ihren Mitarbeitern zugutekommt.

Die Aufschlüsselung dieser Zahlen nach Land zeigt jedoch einige wesentliche Unterschiede.

Extrem schwierig
Schwierig

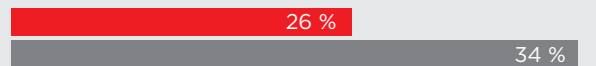
★ Verkehrsstörungen/Staus



★ Parkplätze finden



Fristen/Ankunftszeiten einhalten



Aufgaben der Fahrzeugwartung



Kundenerwartungen gerecht werden



★ Fahrstil und Verhalten anderer Teilnehmer im Straßenverkehr



Fahrzeugwartung, Kontrollen und Compliance-Prozesse



Formalitäten erledigen



Kommunikation mit Kunden und der Zentrale



Nutzung mehrerer verschiedener Apps und digitaler Lösungen für meine Arbeit



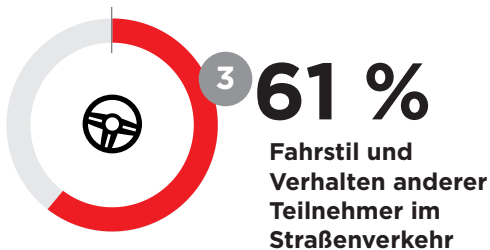


Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Wir haben uns für jedes Land die Herausforderungen angesehen, die von 60 % oder mehr der Befragten vor Ort als sehr schwierig oder schwierig eingestuft wurden.

Deutschland

Von mehr als 60 % der Fahrer genannte Herausforderungen



Die Herausforderungen, die in Deutschland genannt werden, entsprechen denen in Europa insgesamt. Faktoren wie die Nutzung mehrerer Apps (37 %), die Kommunikation mit Kunden und der Zentrale (39 %), Formalitäten (44 %) und das Einhalten von Fristen und Ankunftszeiten (53 %) werden dagegen relativ selten als Probleme genannt.

Dies deutet darauf hin, dass die meisten deutschen Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge die Arbeitsprozesse im eigenen Unternehmen im Griff haben. Die Dinge, die sich der Kontrolle des Unternehmens entziehen – also das, was auf der Straße passiert – stellen jedoch weiterhin große Herausforderungen dar, bei deren Bewältigung die Fahrer Unterstützung benötigen.

Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Spanien

Von mehr als 60 % der Fahrer genannte Herausforderungen



Andere häufig genannte Herausforderungen in Spanien



Spanische Fahrer scheinen die Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, relativ gelassen zu sehen. Nur ein Punkt – die Suche nach Parkplätzen – wurde von über 60 % der Fahrer genannt. Spanien ist das einzige Land, in dem die Parkplatzsuche insgesamt als größte Herausforderung bewertet wird.

Interessant ist auch, dass Spanien eines der Länder ist, in denen die Einhaltung von Fristen und Ankunftszeiten (56 %) als eine der größten Herausforderungen eingeschätzt wird.

Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Frankreich

Von mehr als 60 % der Fahrer genannte Herausforderungen



In Frankreich werden vier Faktoren als besonders schwerwiegend eingestuft, was darauf hindeutet, dass es zu den Ländern in Europa gehört, in denen das Fahren eines Transporters oder Lieferwagens von Berufs wegen eine besonders große Herausforderung darstellt.

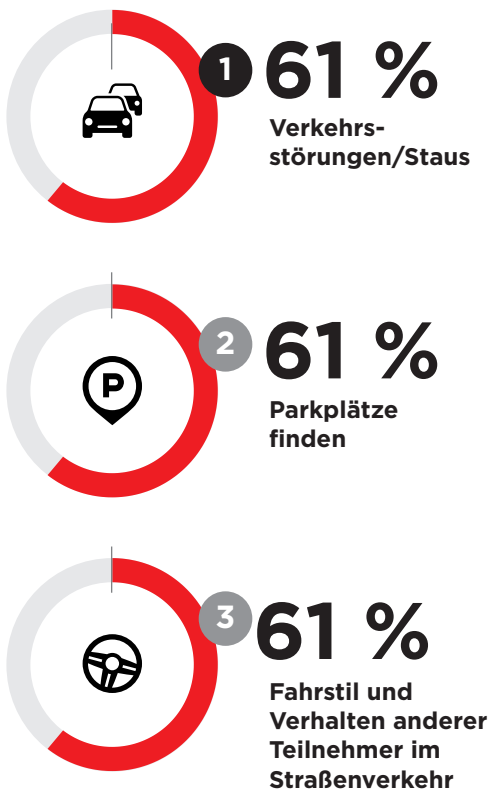
Auch Verkehrsstörungen/Staus und das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer werden in Frankreich als deutlich größere Probleme angesehen als in Europa insgesamt. Die einzige Herausforderung, die französische Fahrer im Vergleich zu allen europäischen Befragten als weniger schwerwiegend einstufen, war das Erledigen von Formalitäten (45 %).



Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Vereinigtes Königreich

Von mehr als 60 % der Fahrer genannte Herausforderungen



Ähnlich wie in Spanien sahen auch die Fahrer im Vereinigten Königreich die Herausforderungen relativ gelassen, wenn man sie mit den Ergebnissen auf dem restlichen Kontinent vergleicht. Insbesondere die Nutzung mehrerer Apps (35 %), das Einhalten von Fristen und Ankunftszeiten (39 %) und Wartungsaufgaben (37 %) sind für deutlich weniger Befragte „extrem schwierig“ oder „schwierig“ als für die europäischen Fahrer insgesamt.

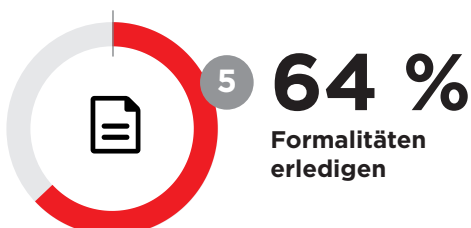
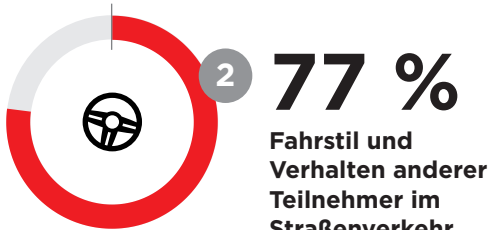
Dennoch stellen die wichtigsten gängigen Herausforderungen in Bezug auf Verkehr, Parken und Verkehrssicherheit auch im Vereinigten Königreich ein großes Problem dar.



Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Italien

Von mehr als 60 % der Fahrer genannte Herausforderungen



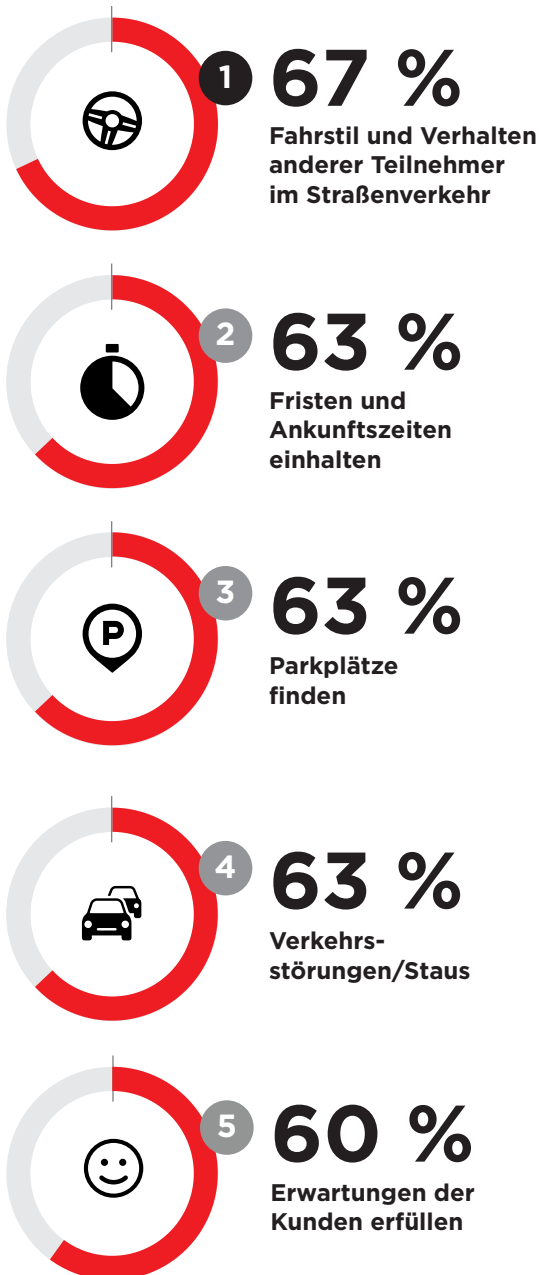
Der Anteil der Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge in Italien, die sich Herausforderungen gegenübersehen, gehört zu den höchsten in Europa. Sechs Herausforderungen werden von mehr als 60 % der Befragten genannt. Insgesamt scheinen Faktoren, die in Europa in geringerem Umfang als Problem empfunden werden, in Italien besonders schwerwiegend zu sein.

Der Verkehr, die anderen Verkehrsteilnehmer und das Parken stellen zwar überall ein Problem dar, aber hier werden sie als noch problematischer bewertet. Und das Erledigen von Formalitäten, das in den meisten Regionen zu den Faktoren gehört, die als weniger schwierig empfunden werden, stellt für italienische Fahrer ein großes Problem dar. Interessanterweise wird auch die Kommunikation mit Kunden und der Zentrale (57 %) von einem größeren Anteil als Herausforderung eingeschätzt als in Europa insgesamt.

Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Niederlande

Von mehr als 60 % der Fahrer genannte Herausforderungen



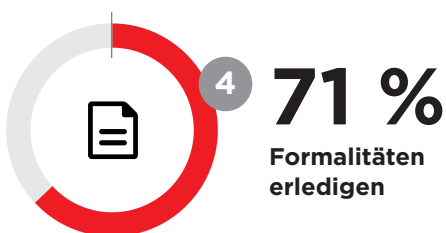
Die Niederlande sind das einzige Land, in dem der Fahrstil und das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer die größte Herausforderung für die Fahrer darstellt. Der Anteil der Befragten, der Verkehrsstörungen/Staus als Problem ansieht, liegt unter dem Gesamtwert für Europa.

Bestimmte andere Punkte werden in den Niederlanden jedoch häufiger als Herausforderung eingestuft als in Europa insgesamt: die Einhaltung von Fristen und Ankunftszeiten, die Erledigung von Fahrzeugwartungsaufgaben (59 %), die Erledigung von Formalitäten (53 %), die Kommunikation mit Kunden und der Zentrale (59 %) und die Nutzung von mehreren Apps (51 %).

Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?


Polen

Von mehr als 60 % der Fahrer genannte Herausforderungen



Polnische Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge fühlen sich am stärksten mit Herausforderungen konfrontiert. Alle zehn genannten Probleme liegen über 60 %. Das Erfüllen der Kundenerwartungen führt in Polen die Liste an. Dies ist das einzige Land, in dem dies der Fall ist.

Auch das Erledigen von Formalitäten sticht heraus: Im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern und zu Europa als Ganzes steht es in Polen weit oben auf der Liste. Das gilt auch für die Kommunikation mit Kunden und Zentrale.



Herausforderung
im Blickpunkt:
Verkehrssicherheit

Dass die Sicherheit im Straßenverkehr für die Fahrer ein wichtiges Thema ist, liegt nahe. Sie sind Tag für Tag unterwegs und haben oft einen engen Zeitplan mit häufigen Stopps, Abfahrten und Lieferungen. Das bedeutet, dass sie den Risiken des Straßenverkehrs stärker ausgesetzt sind.

Wie ist es also um die Sicherheit auf europäischen Straßen bestellt? Und was könnte unternommen werden, um die Straßen für die Fahrer sicherer zu machen?



Die Situation in Europa

Im Jahr 2022 meldete die Europäische Kommission rund 20.600 Verkehrstote. Dies bedeutet zwar einen Anstieg um 3 % gegenüber 2021, aber das war zu erwarten. Denn das Verkehrsaufkommen hat sich nach der Pandemie wieder normalisiert.

Die bessere Nachricht ist, dass die Zahl für 2022 um 10 % niedriger liegt als der Wert für 2019.

Dieser Rückgang betrifft jedoch nicht alle Länder gleichermaßen. In Irland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Schweden zum Beispiel ist die Zahl der Verkehrstoten im Jahr 2022 genauso hoch wie 2019 oder höher.

Die EU und die UNO haben sich verpflichtet, die Zahl der Verkehrstoten bis 2030 zu halbieren. Um dieses Ziel zu erreichen, muss mehr getan werden.

Die Situation in Europa

Anteil der tödlichen Verkehrsunfälle in Europa

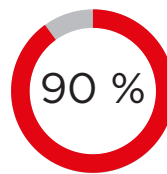
52 %
ereignen sich auf
Landstraßen

39 %
ereignen sich in
Stadtgebieten

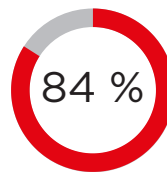
9 %
ereignen sich auf
Autobahnen



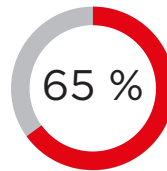
Verkehrssicherheit für Nutzfahrzeugfuhrparks³



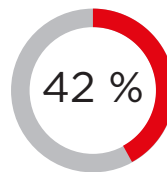
90 %
aller Verkehrsunfälle sind
auf menschliches Versagen
zurückzuführen



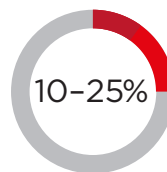
84 %
der Fuhrparkmanager teilen
die Ansicht, dass schlechtes
Fahrverhalten negative Auswirkungen
auf ihr Unternehmen hat



65 %
der Fuhrparkmanager
sind besorgt, dass andere
Verkehrsteilnehmer ungerechtfertigte
Versicherungsansprüche gegen ihre
Firma stellen könnten



42 %
der gewerblichen Fuhrparks sind
in 1 bis 5 Verkehrsunfälle pro Jahr
verwickelt



10-25%
aller Verkehrsunfälle sind
auf Müdigkeit am Steuer
zurückzuführen



Straßeninfrastruktur und Fahrersicherheit

Bei der Frage nach den Verbesserungen, die sich die Fahrer wünschen, stand die Erhöhung der Verkehrssicherheit an erster Stelle, gefolgt von einem anderen, eng damit verbundenen Thema: einer besseren Straßeninfrastruktur.

Was also tun die Behörden in ganz Europa, um die Straßen für die Fahrer sicherer zu machen?

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr in Europa

Im Januar 2023 hat die Europäische Kommission die Leitlinien zur Methodik für netzweite Bewertungen der Sicherheit im Straßenverkehr veröffentlicht. Diese Leitlinien erleichtern es den Mitgliedstaaten, die Sicherheit ihrer Straßennetze zu beurteilen.

Viele europäische Länder investieren bereits massiv in Maßnahmen wie die Verbreiterung von Straßen, den Ausbau des Straßennetzes, die Errichtung von Sicherheitsbarrieren und die Neugestaltung von Kreuzungen und Kreisverkehren, um die Sicht zu verbessern und die Anzahl möglicher Stellen für Zusammenstöße zu verringern.

Einem Report der Europäischen Kommission zufolge sind die tödlichen Unfälle an Kreuzungen in der EU zwischen 2015 und 2019 um 15 % zurückgegangen, was auf Verbesserungen bei der Sicherheit zurückzuführen ist.³



Vereinigtes Königreich

In diesem Jahr hat das britische Verkehrsministerium 47,5 Millionen Pfund in die Verbesserung der Sicherheit auf 27 der gefährlichsten Straßen des Landes investiert.⁴ Auch hier ist die Umgestaltung von Kreuzungen zur Verringerung des Risikos von Zusammenstößen einer der Hauptschwerpunkte. Die Investitionen sollen außerdem dazu beitragen, die Umgebung von Unfallschwerpunkten sicherer zu machen, indem der Straßenrand so freigeräumt wird, dass Unfallbeteiligte die Straße verlassen können und der Abstand zwischen den Fahrzeugen vergrößert wird.



Polen

Im Jahr 2021 kündigte Polen das größte Straßenbauprogramm seiner Geschichte an. Mit 290 Milliarden Zloty sollen 8.000 km moderne Straßen gebaut werden, um das Autofahren im ganzen Land sicherer, komfortabler und bequemer zu machen.⁵



Deutschland

Auch das deutsche Verkehrssicherheitsprogramm 2021-2030 nahm im Jahr 2021 seinen Anfang. Mit dem Ziel, die Zahl der Verkehrstoten pro Jahr bis 2030 um 40 % zu senken, hat die Bundesregierung angekündigt, das automatisierte, autonome und vernetzte Fahren zu fördern, die Straßeninfrastruktur für neue und bestehende Straßen zu verbessern und die Sicherheit für Radfahrer zu erhöhen.⁶



Straßeninfrastruktur und Fahrsicherheit



Niederlande

In ihrem Strategieplan für die Sicherheit im Straßenverkehr 2030 hat die niederländische Regierung einen risikoorientierten Ansatz für die Gestaltung sicherer Straßen gewählt. Dazu wurde ein Risikoindikator entwickelt, der das nationale Straßennetz anhand von Merkmalen bewertet, die die Wahrscheinlichkeit von Unfällen erhöhen könnten.⁷



Frankreich

Auch Frankreich unternimmt Anstrengungen, um die Straßen sicherer zu machen. Durch die Senkung des Tempolimits auf Landstraßen von 90 km/h auf 80 km/h im Jahr 2018 haben die französischen Behörden im Vergleich zum Vorjahr schätzungsweise 206 Todesfälle verhindert.⁸ Außerdem hat die französische Regierung 2020 die Regeln für die Nutzung von Mobiltelefonen am Steuer verschärft. Sie setzte ein Gesetz um, wonach einem Fahrer der Führerschein entzogen werden kann, wenn er ein Mobiltelefon in der Hand hält und ein dabei anderes Verkehrsdelikt begeht.⁹



Spanien

Im Jahr 2020 wollte die spanische Regierung die EU-Richtlinie zur Sicherheit im Straßenverkehr mit einem neuen Paket von Gesetzesreformen, mit denen die Gesetzgebung rund um den Verkehr angepasst werden sollte, in die Praxis umsetzen.¹⁰ Spanien konnte mit der Senkung des Tempolimits auf einspurigen städtischen Straßen auf 30 km/h im Jahr 2021 ebenfalls gute Ergebnisse erzielen, was in den ersten sechs Monaten zu einem Rückgang der Verkehrstoten um 14 % führte.¹¹



Italien

Am 1. Januar 2019 hat Italien die ANSFISA zur Überwachung von Infrastrukturverbesserungen gegründet. Zu den Maßnahmen der Einrichtung gehören die Verbesserung der Straßenverkehrsgesetze, die Einführung automatischer Geschwindigkeitskontrollen, die verstärkte Durchsetzung der Vorschriften, die Verbesserung der Straßeninfrastruktur sowie die Durchführung von Kommunikations- und Sensibilisierungskampagnen und Verkehrserziehung.¹²





Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Fuhrparkmanager, die ihren Fahrer helfen möchten, sicher unterwegs zu sein, können eine breite Palette digitaler Lösungen nutzen. Doch wie unsere Ergebnisse zeigen, haben die meisten Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge keinen Zugang dazu.

Hier sind einige wichtige Beispiele sowie Tipps für Ihr Unternehmen.



Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Analyse der Fahrerleistung und Coaching

Eine Lösung zur Analyse der Fahrerleistung und zum Coaching bietet Ihnen und Ihren Fahrern datengestützte Informationen, die Ihnen helfen, einen sichereren Fahrstil zu fördern. Mit aussagekräftigen Reports zu Geschwindigkeitsüberschreitungen und Fahrereignissen können Sie Ihre Fahrer besser coachen, damit sie Gefahren vermeiden und sicher hinter dem Lenkrad sitzen.



24 %
der Fahrer nutzen eine solche Lösung

76 %
der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

64 %
der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden

Erfahren Sie mehr über Webfleet OptiDrive 360

Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

KI-gesteuerte Kamera in der Fahrerkabine

KI-gesteuerte Dashcams kombinieren Aufnahmen von der Straße mit den Fahrdaten Ihres Fuhrparks, damit Sie den gesamten Kontext von Verkehrsunfällen erfassen können. Sie erkennen riskantes Verhalten wie die Nutzung von Mobiltelefonen und zu dichtes Auffahren und benachrichtigen die Fahrer, damit sie rechtzeitig eingreifen und Gefahren vermeiden können.

**22 %**

der Fahrer nutzen eine solche Lösung

80 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

59 %

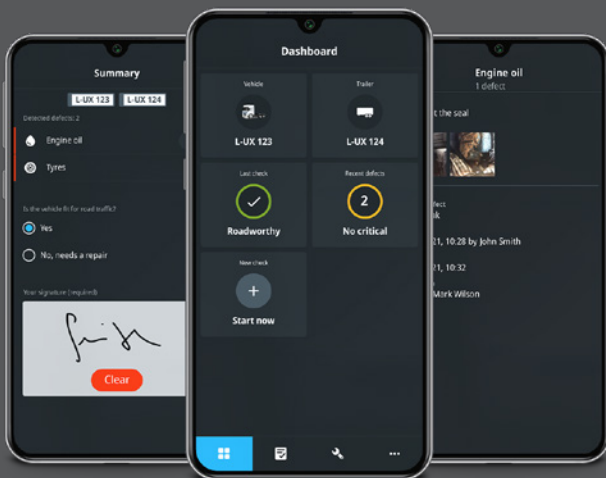
der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden

Erfahren Sie mehr über Webfleet CAM50

Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Digitale Lösungen oder Anwendungen zur Verwaltung von Wartung und Checklisten

Diese Apps minimieren das Risiko von Pannen oder Ausfallzeiten für die Fahrzeugwartung durch rechtzeitige Informationen zum Zustand des Fahrzeugs. Sie ermöglichen Ihnen eine effiziente Planung der Wartungsarbeiten für Ihren Fuhrpark, da Sie Informationen über Fehlercodes erhalten und den Wartungsbedarf der einzelnen Fahrzeuge überwachen können.



35 %

der Fahrer nutzen eine solche Lösung

78 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

67 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden

**Erfahren Sie mehr über
Webfleet-Fahrzeugwartung**

Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Moderne Reifenlösungen

Moderne Reifenlösungen wie ein Reifendruck-Kontrollsystem (TPMS) überprüfen Reifendruck und -temperatur in Echtzeit. Dank vorausschauendem Reifenmanagement werden Probleme erkannt, bevor es zu Pannen, Unfällen und Ausfallzeiten kommt.



31 %

der Fahrer nutzen eine solche Lösung

77 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

70 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden

Erfahren Sie mehr über das Webfleet TPMS



Herausforderung im Blickpunkt: **Stau**

Durch Staus auf den Straßen entstehen in der EU jedes Jahr Kosten in Höhe von schätzungsweise 110 Milliarden Euro durch Produktivitätsverlust und Kraftstoffverbrauch. Das entspricht 1 % des BIP der EU – eine erschreckende Zahl, die alle Unternehmen dazu veranlassen sollte, über die Auswirkungen des Verkehrs auf ihre eigenen Einnahmen nachzudenken.



Und dann ist da noch der Umweltaspekt des Problems. Zeitverluste durch Verkehrsstörungen führen dazu, dass die Fahrzeuge im Leerlauf stehen und die Abgabe von Emissionen in die Atmosphäre immer mehr zunimmt.

Verkehrsstörungen/Staus sind also ein Problem, das uns alle angeht. Die Fahrer im Segment leichter Nutzfahrzeuge gehören jedoch zu denjenigen, die am stärksten davon betroffen sind.

Für den Fahrer bedeutet Verkehr vor allem Stress. Das umfasst nicht nur Verspätungen im Zeitplan, sondern auch die physischen und psychischen Auswirkungen des langen Sitzens, die Begegnung mit potenziell gefährlichen Verkehrsteilnehmern und die zunehmende Müdigkeit. Der Verkehr wirkt sich also nicht nur negativ auf den Tagesablauf der Fahrer aus, sondern auch auf ihre Lebensqualität.

Und wie unsere Umfrage zeigt, ist dies eine Situation, die die Fahrer gerne ändern würden.

Wie schneiden europäischen Städte in Bezug auf Verkehrsstörungen/Staus ab?

Im aktuellen TomTom Traffic Index 2022¹³ wurde die Fahrtzeit in 390 Städten auf der ganzen Welt gemessen und verglichen.

Für die Länder, auf die sich unsere Studie konzentriert (Belgien, Deutschland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, die Schweiz und das Vereinigte Königreich), und gemessen an der durchschnittlichen Fahrtzeit pro 10 km und der durchschnittlichen Geschwindigkeit zu Stoßzeiten, ergeben sich folgende Top 20.

Ort	Durchschnittliche Fahrtzeit pro 10 km	Durchschnittliche Geschwindigkeit zu Stoßzeiten
London	36 Minuten 20 Sekunden	14 km/h
Dublin	28 Minuten 30 Sekunden	17 km/h
Mailand	27 Minuten 30 Sekunden	18 km/h
Paris	26 Minuten 10 Sekunden	19 km/h
Rom	25 Minuten 40 Sekunden	20 km/h
Brüssel	25 Minuten 30 Sekunden	20 km/h
Turin	25 Minuten	21 km/h
Breslau	24 Minuten 30 Sekunden	20 km/h
Hamburg	23 Minuten 10 Sekunden	23 km/h
Manchester	23 Minuten 10 Sekunden	22 km/h
Bordeaux	22 Minuten 40 Sekunden	22 km/h
Liverpool	22 Minuten 20 Sekunden	23 km/h
Lodz	22 Minuten 20 Sekunden	22 km/h
Berlin	22 Minuten 10 Sekunden	24 km/h
Wien	22 Minuten	24 km/h
Krakau	21 Minuten 40 Sekunden	22 km/h
Edinburgh	21 Minuten 30 Sekunden	25 km/h
Zürich	21 Minuten	24 km/h
Leipzig	20 Minuten 50 Sekunden	26 km/h
Lyon	20 Minuten 40 Sekunden	24 km/h

Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Genau wie in Sachen Sicherheit gibt es viele Lösungen, mit denen Sie Ihre Fahrer dabei unterstützen können, Verkehrsstörungen aus dem Weg zu gehen und die richtigen Routen zu nehmen. Das bedeutet weniger Stress für die Fahrer, geringere Kosten für Sie und zufriedener Kunden.

Professionelle Navigation mit Verkehrsinformationen in Echtzeit, relevanten Sonderzielen und optimierten Routen für Transporter

Professionelle Navigation nutzt ein komplexes Gefüge aus Verkehrsdaten in Echtzeit und fortschrittlichen Algorithmen. Das hilft den Fahrern, Staus, Straßensperrungen und andere Hindernisse, die ihren Zeitplan ausbremsen, zu umfahren.



50 %

der Fahrer nutzen eine solche Lösung

80 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

73 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden

Erfahren Sie mehr über professionelle Navigation von Webfleet

Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Lösungen zur Berechnung und Weitergabe der voraussichtlichen Ankunftszeit in Echtzeit

Genauere voraussichtliche Ankunftszeiten sind für Unternehmen unerlässlich, um Verspätungen zu minimieren und ihren Zeitplan im Griff zu haben. Darüber hinaus spielen sie eine wesentliche Rolle dabei, auf einem immer anspruchsvolleren Markt ein hohes Maß an Kundenservice zu bieten. Lösungen wie diese nutzen eine Vielzahl von Faktoren, um eine genaue voraussichtliche Ankunftszeit zu berechnen und sowohl Sie als auch Ihre Kunden auf dem Laufenden zu halten, wenn sich der Zeitplan ändert.

30 %

der Fahrer nutzen eine solche Lösung

75 %


der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

69 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden



Erfahren Sie mehr über voraussichtliche Ankunftszeiten von Webfleet

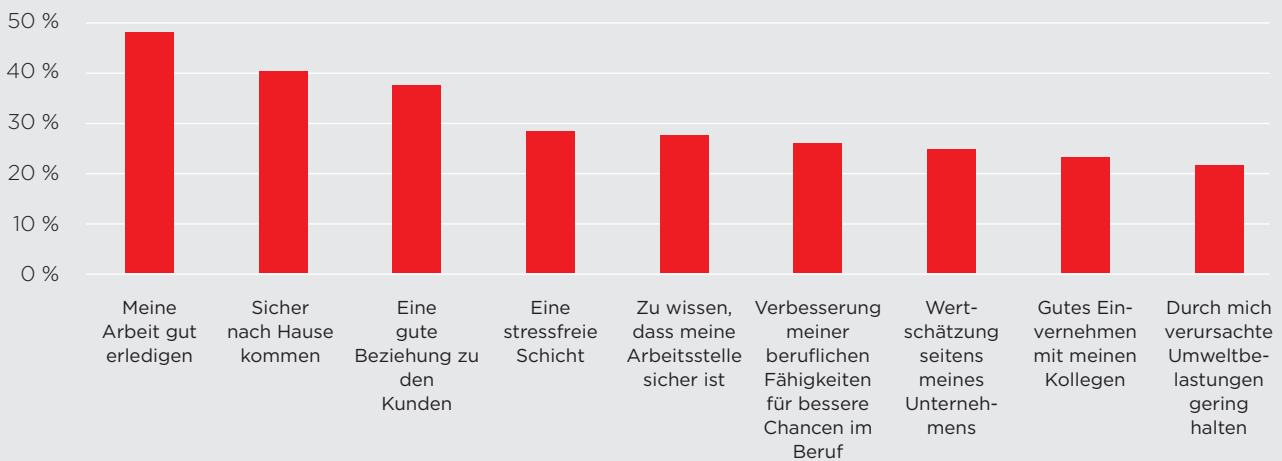


**Was ist für
Fahrer im
Segment leichter
Nutzfahrzeuge
am wichtigsten?**

Diese Studie hat bereits deutlich gemacht, dass mehr Sicherheit und weniger Zeitverlust durch Verkehrsstörungen ganz oben auf der Wunschliste der meisten europäischen Transporterfahrer stehen. Auf die Frage, was für sie insgesamt am wichtigsten ist, tauchen jedoch zwei weitere Faktoren auf.



Welcher der folgenden Punkte ist für Sie in Bezug auf Ihre Tätigkeit am wichtigsten?



(Die Befragten konnten bis zu drei Antwortoptionen auswählen)

Für eine deutliche Mehrheit der Fahrer ist es am wichtigsten, dass sie ihre Arbeit gut erledigen. An dritter Stelle der Nennungen rangiert eine gute Beziehung zu den Kunden. Das zeigt, dass die Fahrer stolz auf ihre Arbeit sind, und deckt sich mit dem immer wieder geäußerten Wunsch nach mehr Unterstützung durch Lösungen, die ihnen helfen, ihre Arbeit noch besser zu machen.

Wie sieht die Situation in Ihrem Land aus?

Die drei wichtigsten Faktoren sind in den meisten der von uns untersuchten Länder identisch. Wenn wir uns jedoch die Ergebnisse der einzelnen Länder genauer ansehen, werden einige wesentliche Unterschiede deutlich.



Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Wenn Sie Ihre Fahrer dabei unterstützen wollen, besser zu arbeiten, müssen Sie sie vor allem von sämtlichen lästigen administrativen Aufgaben befreien, die sie von ihrer Arbeit abhalten. Alle in diesem Report vorgestellten digitalen Lösungen zur Fahrerunterstützung können den Fahrern helfen, besser zu arbeiten. Die in diesem Abschnitt erwähnten Lösungen minimieren den administrativen Aufwand und sorgen für einen einfacheren Arbeitstag mit weniger Ablenkungen.

Aktualisierung des Auftragsstatus und Arbeitszuweisung in Echtzeit

Präzise Aktualisierungen des Auftragsstatus tragen dazu bei, dass die Kunden da sind, wenn die Lieferung eintrifft. Dadurch wird das Risiko verringert, dass Lieferungen verpasst und zeitaufwändige Neuplanungen notwendig werden. Die Auftragszuweisung in Echtzeit hilft den Disponenten, auf der Grundlage der optimalen Route schnell auf sich ändernde Anforderungen oder Ad-hoc-Anfragen zu reagieren, ohne die Fahrer abzulenken. Anwendungen, die elektronische Unterschriften, Fotos der gelieferten Waren, Zeitstempel und andere digitale Aufzeichnungen zur Bestätigung des Empfangs erfassen. Durch die Erfassung von Schlüsselinformationen schafft ePOD Transparenz und trägt zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit bei.

22 %

der Fahrer nutzen eine solche Lösung

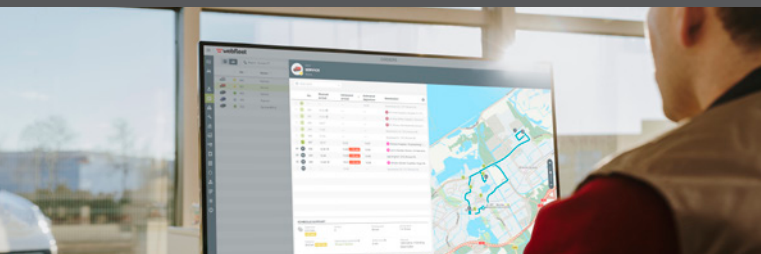
80 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

59 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden

**Erfahren Sie mehr über Webfleet
Digitales Auftragsmanagement**



Welche Vorteile bietet die digitalisierte Unterstützung von Fahrern?

Fahreridentifikation und digitale Arbeitszeiterfassung (einschließlich Fahrtenbuch-App oder Kartenleser)

Wenn Ihre Fahrzeuge von mehreren Fahrern genutzt werden, können Sie mit der Fahrer-ID ganz einfach feststellen, wer hinter dem Lenkrad des jeweiligen Fahrzeugs sitzt. Mit einem Minimum an Aufwand können Sie ermitteln, wie viel Zeit auf der Straße, vor Ort und bei den Kunden verbracht wird.



36 %

der Fahrer nutzen eine solche Lösung

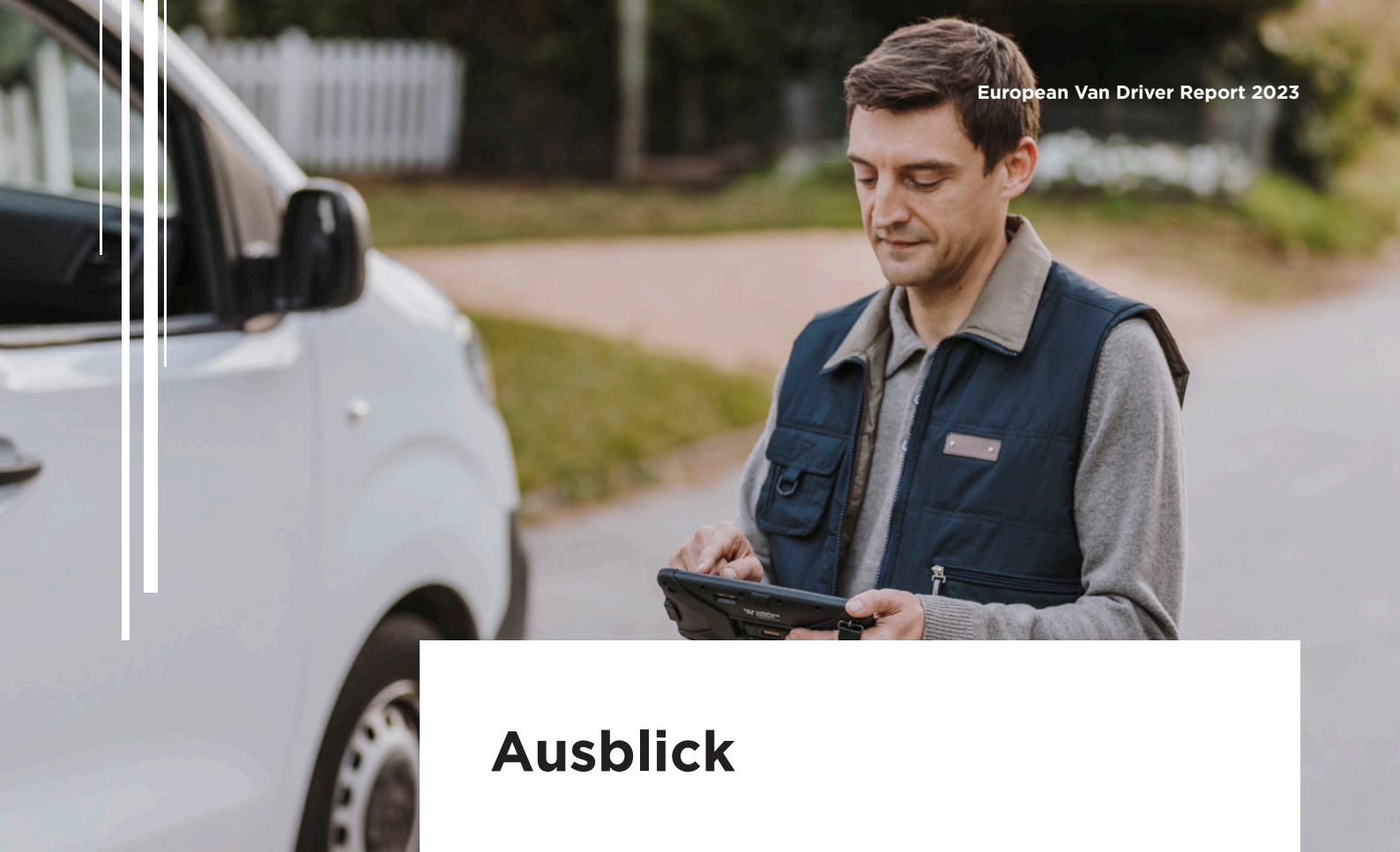
81 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nutzen, geben an, dass sie ein sehr hohes oder hohes Maß an Unterstützung erhalten

63 %

der Fahrer, die eine solche Lösung nicht nutzen, geben an, dass sie sie entweder sehr gerne oder gerne nutzen würden

Erfahren Sie mehr über die Fahrer-ID von Webfleet



Ausblick

Die Fahrer, mit denen wir bei unseren Recherchen für diese Studie gesprochen haben, haben in Bezug auf ihre tägliche Arbeit einige eindeutige Aussagen gemacht.

Insbesondere die Forderung nach sichereren Straßen und weniger Zeitverlust durch Verkehrsstörungen wurde immer wieder geäußert. Darüber hinaus zeigt sich, dass die Fahrer mit großem Engagement in ihrem Beruf arbeiten und stolz darauf sind, ihre Arbeit gut zu machen und die Kunden zufriedenzustellen.

All dies sollten willkommene Neuigkeiten Formatting von Fuhrparks sein – schließlich haben mehr Sicherheit, weniger Verkehr und zufriedenerer Kunden auch für Sie und Ihr Unternehmen höchste Priorität.

Sie und Ihre Fahrer wollen also dasselbe. Die Frage lautet: Was können Sie tun, um ihnen dabei zu helfen?

Wir hoffen, dass dieser Report Ihnen einen Denkanstoß gegeben hat. Und dass er Sie dazu anspricht, Ihre Fahrer weiterhin nach Kräften zu unterstützen. Das ist ein wichtiger Aspekt beim Aufbau eines sichereren, effizienteren und erfolgreicherer Europas für alle.

Quellen

- 1 Road safety in the EU (2023)
Europäische Kommission
- 2 Urban mobility in the EU (2019)
Europäischer Rechnungshof
- 3 Road safety in the European Union – Trends, statistics and main challenges (2019) – Europäische Kommission
- 4 Nearly 50 million boost for safer roads across England (2023) – Gov.uk
- 5 Prime Minister: At PLN290 billion, it is the largest road construction programme in Poland's history (2021)
Gov.pl
- 6 Germany road safety country profile (2020) – International Transport Forum
- 7 Implementation Dutch Strategic Plan Road Safety 2030 (2022) – Fersi Road Safety Research
- 8 French départements sticking with 80km/h on rural roads (2019) – European Transport Safety Council
- 9 181-183 Les grandes dates de la sécurité routière V4 (securite-routiere.gouv.fr)
- 10 Spain road safety country profile (2020) – International Transport Forum
- 11 New speed limits in Spain's towns and cities have reduced traffic deaths by 14% (2022) – SUR in English
- 12 Italy road safety country profile (2020) – International Transport Forum
- 13 TomTom Traffic Index 2022 (2022)
TomTom





Kontaktieren Sie uns:
069 6630 8024
webfleet.com